

1 Hohes Rad, 2934 m

Überschreitung vom Ochsental ins Bieltal

★★★★

Rundtour zur Silvretta-Aussichtswarte

Das Hohe Rad gilt noch als Wanderung und der Gipfelaufstieg berührt keinen Gletscher, obwohl das Kreuz fast die magische 3000er-Grenze erreicht. Ein wenig luftig wird es am langen Gipfelhang, wenn auch nicht besonders rassistig. Trotzdem können Trittsicherheit und Schwindelfreiheit nicht schaden. Wer die vorgestellte Rundtour machen will, braucht eine ordentliche Kondition, denn die Strecke ist lang, mühsam und von der Höhe her beachtlich. Die stattliche Ausgangslage der Bielerhöhe von gut 2000 Metern und die grandiose Schau auf alle Gipfel, die in der Silvretta Rang und Namen haben, haben das Hohe Rad zum echten »Wander-Glanzluch« gemacht. Der Berg ist also zur Urlaubszeit fast ein wenig überlaufen. Wer, wie vorgeschlagen, das Ochsental hinauf und das Bieltal hinunter steigt, kommt auf der Rundwanderung an den malerisch gelegenen Radsee, in dem man selbst während Hitzeperioden wegen des kalten Schmelzwassers nicht baden kann, es sei denn, man hat Eskimo-Gewohnheiten.



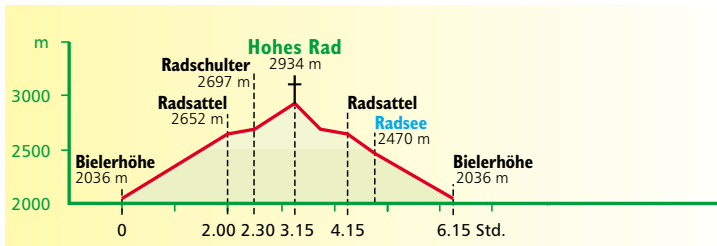
Eindrucksvolle Ausblicke zu Ochsen-taler Gletscher und Piz Buin.

KURZINFO



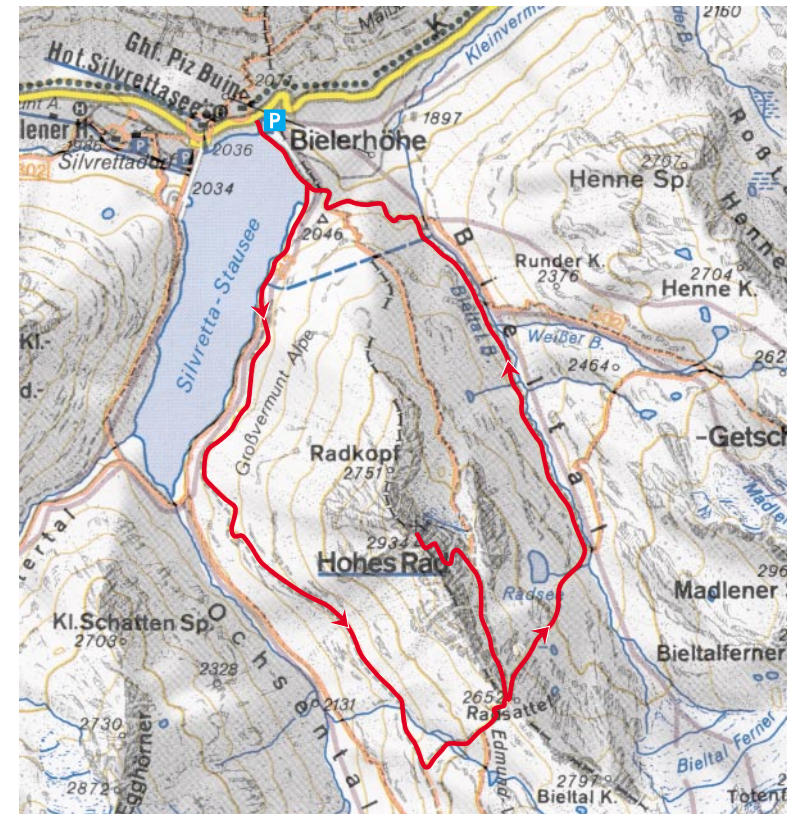
Talort: Galtür, 1584 m. Moderner Touristenort im oberen Paznauntal. Der Ort hat durch ein verheerendes Lawinenunglück traurige Berühmtheit erlangt.
Ausgangspunkt: Bielerhöhe, 2036 m. Busverbindung von Landeck über Galtür.

Gehzeit: 6.15 Stunden.
Höhenunterschied: 898 m.
Anforderungen: Höhengewöhnung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Der Gipfelhang ist nur wenig ausgesetzt, aber steil.
Einkehr: Wiesbadener Hütte (liegt nicht unmittelbar am Weg; Abstecher rund 1 Std.).



Von der nordöstlichen Staumauer auf der **Bielerhöhe** folgen wir dem Fahrweg, biegen bei der Straßenverzweigung rechts ab und bum-meln unter der Großvermunt-Alpe dem Seeufer entlang. Von links kommt ein tosender Wasserschwall aus dem Berg heraus, einer der Auslässe der vielen Wasserüberleitungen in diesem Gebiet. Hinter der Brücke, die über diesen Wasserlauf führt, zweigt nach links der Sommerweg zur Wiesbadener Hütte ab. Wir folgen ihm über Bergwiesen leicht ansteigend, bis er weit oberhalb des südlichen Seeufers nach links, also gegen Südosten schwenkt.

Unser Bergpfad verläuft im Zickzack etwas hin und her und bringt uns über dem Ochsentaler Bach gegen Südosten zur Wegverzweigung auf 2432 m. Von dort wäre es nicht mehr weit zur Wiesbadener Hütte, einem Stützpunkt für Touren auf den Piz Buin. Wir aber biegen links ab, queren einige wilde Bachläufe und steigen zackig zum breiten Radsattel hinauf. Im Sattel – mit seiner bunten Blumenpracht – halten wir uns wieder links und müssen ein gutes Stück absteigen. Wir kommen über Blockwerk und Firn und dann recht steil zur Radschulter hinauf. Auf der Schulter schwenken wir schon wie-



Silvrettagruppe

der nach links und kraxeln steil über Blockwerk nach Nordwesten zum Gipfelkreuz des **Hohen Rads** hinauf.

Im Abstieg folgen wir bis zur Radschulter der Aufstiegsroute. Dort können wir links abbiegen und gegen Norden durch eine Geröllrinne zur Großvermunt-Alpe absteigen, von wo es leicht zur Bielerhöhe zurückgeht. Weit interessanter ist es,

wieder in den Radsattel abzusteigen und gegen Nordosten zum idyllischen **Radsee** hinunterzugehen. Von dort führt ein Weglein steil in das Bieltal hinab. Am Bieltalbach mit seinem milchig-grauen Gletscherwasser biegen wir links ab und wandern gemütlich das Bieltal zum Wasserausleitungsbauwerk hinaus und am Sträßchen zum Ausgangspunkt auf der **Bielerhöhe** zurück.

Am Radsee, hinten der Bieltalferner.

